

# HELFFEN? ES HARCHEN!



Kim Bartholdi, Theda Fleisch und Malke Lichtenberg gehören zu den Bessermachern.

Jetzt mitreden!  
Eure Meinung auf  
[www.bremen4u.de](http://www.bremen4u.de)

Meiner Meinung nach sollte jeder was im karitativen Bereich machen, so viel Zeit muss sein :) [Ulys]

Wenn ich mich nicht engagiere, kann ich auch nicht erwarten, dass es jemand anders tut. [marla]

**„Ich engagiere mich ehrenamtlich im sozialen Bereich“ – das klingt zunächst nicht wirklich sexy. Denn warum sollte man freiwillig Suppe an Obdachlose aus-schenken, wenn die Freunde ins Kino gehen? Oder am frühen Morgen Jugendliche vom Discobesuch nach Hause begleiten, wenn man längst im warmen Bett liegen könnte? Wer seine Freizeit einsetzt, um anderen zu helfen, wird schnell als Mächtigen-Weltverbesserer oder gar als Spinner belächelt. Doch was ist von diesen Vorurteilen zu halten? Warum werden Bremerinnen und Bremer wirklich aktiv? Wir haben nachgefragt.**

## informieren & mitmachen

Gibt es zentrale Ansprechpartner in Bremen?

Ja. Anlaufpunkt für alle, die mitmachen oder sich informieren möchten, ist in Bremen die Freiwilligen-Agentur „Zeitweise“, die sich im Dammmweg 18-20 befindet. Telefonisch sind die Mitarbeiter unter 0421 / 34 20 80 zu erreichen – im Netz findet man sie unter [www.freiwillig-in-bremen.de](http://www.freiwillig-in-bremen.de).

Was macht die Freiwilligen-Agentur?

Es gibt unterschiedliche Angebote. Neben der Bereitstellung von grundsätzlichen Informationen vermittelt die Agentur zwischen freiwilligen Helfern und suchenden Einrichtungen – die „Stellenbörse“ mit Beschreibung der Tätigkeiten findet sich online. Für Organisationen, die sich im Bereich der Freiwilligen-Arbeit engagieren wollen, bieten die Mitarbeiter darüber hinaus Gespräche, Fortbildungen sowie Beratungen an.

Welche Projekte laufen in Bremen?

Im Rahmen der Aktion „Balu und Du“ wird vernachlässigten Kindern ein junger Erwachsener zur Seite gestellt, der mit dem Kind einmal die Woche Spannendes unternimmt. Beim „Day of Caring“ zeigen Bremer Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung und stellen Mitarbeiter für einen guten Zweck einen Tag lang frei. Das Projekt „Leszeit“ unterstützt dagegen leistungsschwache Kinder, indem einmal in der Woche ein Erwachsener mit ihnen Texte liest und die Aussprache korrigiert.

Was gibt es Neues?

Am 1. Februar startet um 11 Uhr die erste Freiwilligenbörse „Aktivo!“ im Bremer Rathaus. Mehr als 50 gemeinnützige Organisationen zeigen hier die vielfältigen Möglichkeiten sozialen Engagements auf und helfen interessierten Besuchern, ein passendes Einsatzfeld zu finden. Uwe Wichter

## „Die Bessermacher“ Eine etwas andere Jobvermittlung

Anderen Menschen helfen, ohne Geld zu bekommen – dafür kann man Jugendliche und junge Erwachsene durchaus begeistern. Genau das haben sich „Die Bessermacher“ auf die Fahnen geschrieben. Sie richten sich gezielt an junge Bremer, vermitteln Stellen und erklären, warum Freiwilligenarbeit nicht nur Spaß macht, sondern auch im Lebenslauf gut aussieht.

„Bei ehrenamtlicher Arbeit denken die meisten sofort an ältere Menschen“, sagt Malke Lichtenberg: „Untragen haben aber gezeigt, dass 35 Prozent aller 14- bis 35-jährigen ehrenamtlich aktiv sind.“ Sie glaubt, dass noch mehr junge Menschen aktiv wären, würden sie nur besser informiert. „Viele haben den Wunsch, neben Schule und Studium etwas Sinnvolles zu tun“, ergänzt Kim Bartholdi, die neu im Team ist: „Diesen Personen wollen wir als Vermittler helfen, eine passende Tätigkeit zu finden, die ihnen auch Spaß macht.“

Die Bessermacher arbeiten mit der Freiwilligen-Agentur „Zeitweise“ zusammen und haben Kontakte zu mehr als 1000 Organisationen in Bremen, die immer wieder junge Freiwillige für soziale Aufgaben suchen. „Ob Umweltschutz, Unterstützung im kulturellen Bereich oder Mitarbeit in Sportvereinen – die Palette an Möglichkeiten ist groß“, erklärt Lichtenberg. So würden beispielsweise immer wieder Reisebegleiter für Kinder gesucht, oder Musi-

ker, die Trommel-Workshops in Behinderteneinrichtungen geben. Das gesamte Angebot steht auf der Homepage [www.freiwillig-in-bremen.de](http://www.freiwillig-in-bremen.de).

Im Mai 2007 haben sich „Die Bessermacher“ gegründet, zu denen mittlerweile acht Personen zählen. Die meisten sind Studentinnen oder frische Hochschulabgänger, westhalb der Schwerepunkt neben der Stellenvermittlung anfangs vor allem auf Info-Ständen an der Uni lag. Andere Studierende sollten für soziales Engagement gewonnen werden. Mittlerweile hat sich der Projektschwerpunkt jedoch verlagert. „Uns ist klar geworden, dass man möglichst früh ansetzen muss – also haben wir unsere Arbeit auf Schulen konzentriert“, erklärt Lichtenberg. So kümmern sie sich bereits mit einer zehnten Hauptschulklasse um die Grünanlagen einer Behinderteneinrichtung und veranstalten danach ein großes Grillfest für Jung und Alt.

Unter dem Motto „Schüler engagieren sich“ ist bereits die nächste Aktion geplant. „Mit Schülern einer achten Klasse werden wir im Februar eine Kultureinrichtung renovieren“, sagt Bartholdi. „Ein freier Raum muss gestrichen werden – das werden wir dann begleiten.“ Die Bessermacher hoffen, dass sich diese Kinder später häufiger freiwillig engagieren.

Ehrenamtlicher Einsatz sei manchmal richtig anstrengend, doch es gebe auch Vorteile. „Man lernt, Aktionen zu planen und umzusetzen. Außerdem wird man viel lockerer im Umgang mit fremden Menschen“, erklärt Theda Fleisch. „Verantwortung zu übernehmen und neue Leute kennenzulernen, die man sonst wohl nicht getroffen hätte, macht auch richtig Laune.“ Das sind Kenntnisse und Fähigkeiten, die sich darüber hinaus später gut im Lebenslauf machen würden.

Für ihr außergewöhnliches Engagement wurden „Die Bessermacher“ Ende letzten Jahres sogar mit dem Innovationspreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen ausgezeichnet. Wer bei den „Bessermachern“ einsteigen will, kann mittwochs um 17.30 Uhr am wöchentlichen Treffen in der Freiwilligen-Agentur am Dammmweg 18-20 teilnehmen. Uwe Wichter